

Anhang 2

Weiserflächen

Formular 2 (Zustand, Entwicklungstendenz, Massnahmen und Etappenziele, Kontrollwerte)

Fotodokumentation

Überblick der Weiserflächen

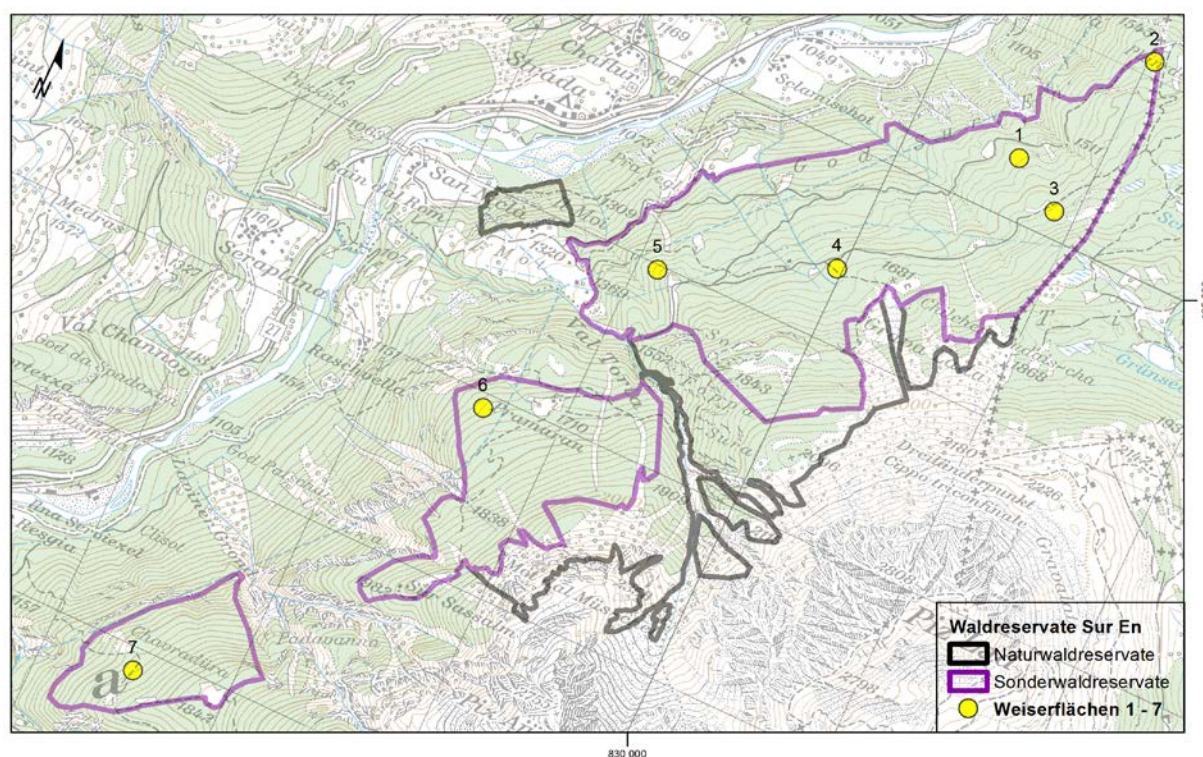


Abbildung 1 Anhang 2: Weiserflächen 1 - 7 in den Sonderwaldreservaten God Sur En, Pramaran und Chavradura (1:40'000)

Weiserfläche 1 Plan da las Scorzas	2
Weiserfläche 2 Cunfin	5
Weiserfläche 3 Palü Lunga	8
Weiserfläche 4 Älpli	11
Weiserfläche 5 Mot	14
Weiserfläche 6 Sot Plan da Mingians	17
Weiserfläche 7 Chavradura	20

Weiserfläche 1 Plan da las Scorzas

Gemeinde Valsot	Plan da las Scorzas	830'596 / 195'317	Weiserfläche 1	05.07.2016	Giorgio Renz, Gisep Rainolter
Standortstyp(en)					
54A Perlgras-Fichtenwald mit Atragene, 53* Typischer Erika-Fichtenwald (auf Krete)					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaum- merkmale	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lâ Lbh erhalten	Fi, Lâ > 90 % Lbh nicht vorhanden	in 50 Jahren	Pflanzung und Einzel- schutz Vogelbeere, ev. Ta	Einzelne Vb vorhanden
			in 10 Jahren		
			heute		
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	tiefastige Einzelbäume vorhanden		stabile tiefastige, alte Einzelbäume stehen lassen	genügend tiefastige Einzelbäume vorhan- den
Gefüge horizontal Deckung, Grenzli- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG > 60 % GL > 100 m/ha einige tiefastige Einzelbäume		Durchforstung zugunsten eines strukturreiches Waldes mit tiefastigen Bäumen. (2016)	DG < 60 %, einige tiefastige Jungbäume bzw. Rotten bei den Zukunftsträgern
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	Sitz-, Schlaf-, Balz- bäume nicht vorhan- den. Guter Sichtschutz am Boden. Flug- schneise etwas zu schmal		Durchforstung um mehr Licht im Bestand einzu- bringen (Schneisen frei halten). Grosse Bäume schonen.	gute Flugschneisen vorhanden
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG Beerenkraut < 5 % Kaum Ericaceen vorhanden.		etwas breitere Lücken im Bestand schaffen.	Lücken vorhanden
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Gute Bodenvegetation vorhanden aber nicht sehr üppig und flächig.		etwas breitere Lücken im Bestand schaffen.	üppige Bodenvegetati- on in den Flugschnei- sen
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	Verjüngung DG ca. 50 % Lücken vorhanden		Durchforstung um Schneisen und Lücken frei zu halten.	Lücken vorhanden
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	keine Ameisen vor- handen, an besonnten Klein- standorten fliegende Insekten vorhanden		ameisengünstige Stand- orte fördern (besonnte Kuppen und Stämme)	einige besonnte Kleinstandorte vorhan- den
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Ja			Dringlichkeit mittel		
Kurz- bis mittelfristig ist diese Fläche ein mässiger Lebensraum für das Auerhuhn. Einige Massnahmen sind notwendig damit der Bestand offen und mit Lücken versetzt bleibt. Der Deckungsgrad soll langfristig unter 60% gehalten werden, damit mehr Licht für die Bodenvegetation und die Insekten sichergestellt wird.					



Abbildung 2 Anhang 2: Weiserfläche 1, Richtung NW (Falllinie), G. Renz, 05.07.2016, Foto WF1_01.jpg



Abbildung 3 Anhang 2: Weiserfläche 1, Richtung NO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF1_02.jpg



Abbildung 4 Anhang 2: Weiserfläche 1, Richtung SO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF1_ 03.jpg



Abbildung 5 Anhang 2: Weiserfläche 1, Richtung SW, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF1_ 04.jpg

Weiserfläche 2 Cunfin

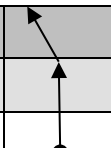
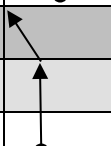
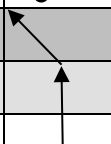
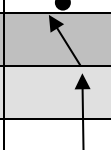
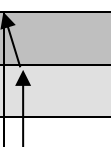
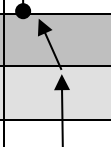
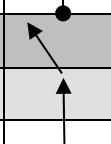
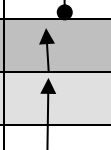
Gemeinde Valsot	Cunfin	831'030 / 196'083	Weiserfläche 2	05.07.2016	Giorgio Renz, Gisep Rainolter
Standortstyp(en)					
54A Perlgras-Fichtenwald mit Atragene, 53* Typischer Erika-Fichtenwald (auf Krete)					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaum- merkmale	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lâ Lbh erhalten	Fö > 10 % Fi, Lâ ca. 90 % Lbh nicht vorhanden	in 50 Jahren in 10 Jahren heute 	Föhre wo möglich fördern	Anteil Fö erhalten
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume vorhan- den			
Gefüge horizontal Deckung, Grenzli- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca. 50 % GL ca. 100 m/ha viele tiefastige Einzel- bäume		Aufflichtung in etwa 20 Jahren vorsehen	
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	sehr gute Fö mit waagrechten Ästen; Gutes Schneisensys- tem			
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG ca. 30 %; guter Ersatz durch Gräser und Kräuter			
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	sehr gute Bodenvege- tation			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	Verjüngung DG < 50 % Viele Schneisen und lückige Struktur		Pflegeeingriff wenn nötig in etwa 20 - 30 Jahren	
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	Ameisen vorhanden; gute besonnte Klein- standorte; wenig Hochstauden			
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Nein			Dringlichkeit -		
Diese Fläche ist ein idealer Lebensraum für das Auerhuhn (bei der Aufnahme wurde auf dieser Fläche eine Auerhuhn-Henne mit Küken gesichtet). Es sind keine Massnahmen notwendig. Langfristig muss darauf geachtet werden, dass die Wälder nicht ein- wachsen und gleichförmig werden.					



Abbildung 6 Anhang 2: Weiserfläche 2, Richtung NW (Falllinie), G. Renz, 05.07.2016, Foto WF2_ 05.jpg



Abbildung 7 Anhang 2: Weiserfläche 2, Richtung NO , G. Renz, 05.07.2016, Foto WF2_ 06.jpg



Abbildung 8 Anhang 2: Weiserfläche 2, Richtung SO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF2_ 07.jpg



Abbildung 9 Anhang 2: Weiserfläche 2, Richtung SW, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF2_ 08.jpg

Weiserfläche 3 Palü Lunga

Gemeinde Valsot	Palü Lunga	830'883 / 195'140	Weiserfläche 3	05.07.2016	Giorgio Renz, Gisep Rainolter
Standortstyp(en)					
58E Preiselbeer-Fichtenwald mit Erika, 57M/E Alpenlattich-Fichtenwald mit Wachtelweizen/Erika					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaummerk- male	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lä Lbh erhalten	Fö ca. 10 % Fi, Lä ca. 90 % Lbh nicht vorhanden	in 50 Jahren in 10 Jahren heute		
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume und Rotten vorhanden			
Gefüge horizontal Deckung, Grenzli- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca 60 % GL >> 100 m/ha		ev. Eingriff zur Aufich- tung des Bestandes mit kleiner Dringlichkeit	
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	einige Sitzbäume vorhanden; Flug- schneise vorhanden		Flugschneisen frei halten	Flugschneisen vorhan- den
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG ca. 70 % Viele Gräser und Kräuter			
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Bodenvegetation flächig			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	DG < 50 % Rottenförmige Ver- jüngung und Lücken vorhanden		ev. Pflegeeingriff mit kleiner Dringlichkeit	
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	keine Ameisen; Moorlandschaft vorhanden		mehr Totholz, Strünke und besonnte Klein- standorte im Bestand einbringen.	
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Ja			Dringlichkeit klein		
Kurz- bis mittelfristig ist diese Fläche ein idealer Lebensraum für das Auerhuhn. Mittelfristig muss darauf geachtet werden, dass die Flugschneisen und die Lücken nicht einwachsen. Der Wald soll langfristig strukturiert und offen bleiben.					



Abbildung 10 Anhang 2: Weiserfläche 3, Richtung NW (Falllinie), G. Renz, 05.07.2016, Foto WF3_ 09.jpg



Abbildung 11 Anhang 2: Weiserfläche 3, Richtung NO , G. Renz, 05.07.2016, Foto WF3_ 10.jpg



Abbildung 12 Anhang 2: Weiserfläche 3, Richtung SO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF3_ 11.jpg



Abbildung 13 Anhang 2: Weiserfläche 3, Richtung SW, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF3_ 12.jpg

Weiserfläche 4 Älpli

Gemeinde Valsot	Älpli	829'969 / 194'381	Weiserfläche 4	05.07.2016	Giorgio Renz, Gisep Rainolter
Standortstyp(en)					
53A Erika-Fichtenwald mit Atragene, 57M Alpenlattich-Fichtenwald mit Wachtelweizen, 58E Preiselbeer-Fichtenwald mit Erika					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaummerk- male	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lä Lbh erhalten	Fö ca. 5 % Fi, Lä > 90 % Lbh nicht vorhanden		bei den Durchforstungen Fö immer fördern	
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	Mehrere tiefastige Einzelbäume vorhan- den			
Gefüge horizontal Deckung, Grenzlin- ien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca. 60-70 % GL ca. 100 m/ha einige Rotten		Aufflichtung: lockerere Waldstruktur, kleinerer DG	DG < 60, Grenzlinien > 100 m/ha
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	Sitzbäume fehlend; Flugschneise vorhan- de		Schneisen frei halten; relativ früh für die Ver- jüngung öffnen, damit Äste kräftiger werden	Gute Flugschneisen vorhanden
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG ca. 60 % Guter Ersatz durch Gräser und Kräuter			
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Gute flächige Boden- vegetation			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	DG ca. 60 %, nicht sehr rottenförmig aber mit Lücken		Die Verjüngung muss z.T. aufgelichtet werden: Struktur einbringen (Rotten, Lücken)	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig mit Lücken
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	Ameisen vorhanden; besonnte Kleinstand- orte vorhanden; Huflattich			
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Ja			Dringlichkeit mittel		
Kurz- bis mittelfristig ist diese Fläche ein idealer Lebensraum für das Auerhuhn. Mittelfristig muss der Wald geöffnet werden und eine lockere Waldstruktur angestrebt werden. Durch Öffnungen können Bäume mit kräftigeren Ästen erzogen werden und die reichlich vorhandene Verjüngung kann gefördert werden.					



Abbildung 14 Anhang 2: Weiserfläche 4, Richtung NW (Falllinie), G. Renz, 05.07.2016, Foto WF4_ 13.jpg



Abbildung 15 Anhang 2: Weiserfläche 4, Richtung NO , G. Renz, 05.07.2016, Foto WF4_ 14.jpg



Abbildung 16 Anhang 2: Weiserfläche 4, Richtung SO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF4_ 15.jpg



Abbildung 17 Anhang 2: Weiserfläche 4, Richtung SW, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF4_ 16.jpg

Weiserfläche 5 Mot

Gemeinde Valsot	Mot	829'111 / 193'973	Weiserfläche 5	05.07.2016	Giorgio Renz, Gisep Rainolter
Standortstyp(en)					
55 Typischer Ehrenpreis-Fichtenwald, 55* Typischer Schneesimsen-Fichtenwald					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaummerk- male	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lä Lbh erhalten	Fö ca. 80 % Lä, Fi ca. 20 % Lbh fehlend	in 50 Jahren		
			in 10 Jahren		
			heute		
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	Zu wenige tiefastige Bäume, keine Rotten		evtl. Einleitung der Verjüngung durch vorsichtiges Öffnen, wo nicht zu trocken	
Gefüge horizontal Deckung, Grenzli- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca. 60 % GL << 100 m/ha keine Rotten		die natürliche Bestan- desdynamik wird lang- sam mehr Struktur im Bestand einbringen.	
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	Sitzbäume vorhanden, Sichtschutz fehlt; Flugschneise vorhan- den			
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG ca. 0 %; Als Gräser praktisch nur Wollreitgras vorhan- den		durch das Aufkommen der Verjüngung werden auch andere Kräuter und Gräser begünstigt	
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Bodenvegetation flächig aber nicht sehr artenreich			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	Verjüngung DG ca. 10-15 %, keine Rotten, grosse Lücken			
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	Kaum Ameisen; wenige besonnte Kleinstandorte; keine Hochstauden		Kleinstandorte, bei Möglichkeit, aktiv för- dern. Mehr Strünke und Wurzelteller.	
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Ja			Dringlichkeit klein		
Zur Zeit ist dieser Wald ein schlechter Lebensraum. Es muss eine langsame Überführung zu mehr horizontalen und vertikalen Strukturen und zu Verjüngung stattfinden. Dieser Prozess geschieht besser durch die natürliche Wald-dynamik als durch waldbauliche Eingriffe. Totholz, umgekippte Bäume mit Wurzeltellern und andere Kleinstandorte.					



Abbildung 18 Anhang 2: Weiserfläche 5, Richtung NW (Falllinie), G. Renz, 05.07.2016, Foto WF5_ 17.jpg



Abbildung 19 Anhang 2: Weiserfläche 5, Richtung NO , G. Renz, 05.07.2016, Foto WF5_ 18.jpg



Abbildung 20 Anhang 2: Weiserfläche 5, Richtung SO, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF5_ 19.jpg



Abbildung 21 Anhang 2: Weiserfläche 5, Richtung SW, G. Renz, 05.07.2016, Foto WF5_ 20.jpg

Weiserfläche 6 Sot Plan da Mingians

Gemeinde Valsot	Sot Plan da Mingians	828'585 / 192'921	Weiserfläche 6	20.09.2016	Giorgio Renz, Mario Denoth
Standortstyp(en)					
53A Erika-Fichtenwald mit Atragene, 57E Alpenlattich-Fichtenwald mit Erika					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaummerk- male	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lâ Lbh erhalten	Fi ca. 85 % Lâ ca. 15 % Lbh fehlend			
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	mehrere tiefastige Fichten, einige Ver- jüngungsrotten vor- handen.			
Gefüge horizontal Deckung, Grenzlin- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca. 60 % GL < 100 m/ha (ca. 60-70) mehrere tiefastige Bäume.		die natürliche Bestan- desentwicklung wird langsam mehr GL im Bestand einbringen.	GL > 100 m/ha.
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	einige Sitzbäume mit Sichtschutz vorhan- den; gute Flugschnei- se vorhanden.			
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG < 5 %; gute Bodenvegetation mit Kräutern und Gräsern.			
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Bodenvegetation flächig, DG ca 70 %.			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	Verjüngung DG ca. 50 %, rottenförmig mit Lücken.			
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	Ameisen nicht vorhan- den, Raupen vorhan- den; viele besonnte Kleinstandorte.			Ameisen an besonnten Kleinstandorten vor- handen.
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Nein			Dringlichkeit -		
Kurzfristig ist diese Fläche ein mässiger Lebensraum für das Auerhuhn. Mittelfristig wird diese Fläche durch den vor kurzem ausgeführten Eingriff zu einem gut geeigneten bis idealen Lebensraum. Längerfristig muss darauf geachtet werden, dass die Wälder nicht einwachsen und gleichförmig werden (Rottenpflege der Verjüngung).					



Abbildung 22 Anhang 2: Weiserfläche 6 SWR Pramaran, NW, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF6_21.jpg



Abbildung 23 Anhang 2: Weiserfläche 6 SWR Pramaran, NO, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF6_22.jpg



Abbildung 24 Anhang 2: Weiserfläche 6 SWR Pramaran, SO, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF6_ 23.jpg



Abbildung 25 Anhang 2: Weiserfläche 6 SWR Pramaran, SW, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF6_ 24.jpg

Weiserfläche 7 Chavradüra

Gemeinde Valsot	Chavradüra	827'494 / 190'879	Weiserfläche 7	20.09.2016	Giorgio Renz, Mario Denoth
Standortstyp(en)					
58E Preiselbeer-Fichtenwald mit Erika, 57M Alpenlattich-Fichtenwald mit Wachtelweizen					
Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen					Etappenziele, Kontrollwerte
Bestandes- und Einzelbaummerk- male	Minimalprofil	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Wird in 10 Jahren überprüft
Winterlebensraum					
Mischung (Art und Grad)	Koniferennadeln! Fö, Ta > 10 - 20 % wenn möglich, sonst Fi, Lä Lbh erhalten	Fi ca. 90 % Lä ca. 10 % Lbh fehlend	in 50 Jahren		
			in 10 Jahren		
			heute		
Tiefastige Einzel- bäume, Rotten	mehrere tiefastige Einzelbäume bzw. Rotten	viele tiefastige Fichten und Rotten vorhanden.			
Gefüge horizontal Deckung, Grenzli- nien, evtl. Lücken, Stammzahl	Deckungsgrad 40 - 60 % Grenzlinien > 100 m/ha tiefastige Rotten oder Bäume, stammzahlarm	DG ca. 60 % GL >> 100 m/ha mehrere tiefastige Bäume und Rotten. Lockerer Wald.			
Stabilitätsträger Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Sitz-, Schlaf-, Balzbäume mit kräftigen waagrech- ten Ästen und Sicht- schutz; Flugschneise abwärts	Fi mit kräftigen Ästen und Sichtschutz reichlich vorhanden; Flugschneise vorhan- den.			
Sommerlebensraum					
Nahrung Heidelbeere	Beerenkraut! (DG > 70 %) je mehr desto besser; Ersatz durch Ericaceen, Himbeer, Gräser, Kräuter	DG 10 %; gute Bo- denvegetation mit Kräutern, Gräsern und Berberitze.			
Deckung Vegetation in 30 - 50 cm Höhe	Bodenvegetation flächig, doch unregelmässig, auch in Jungwald	Bodenvegetation flächig, DG ca 70 %.			
Verjüngung Anwuchs bis Aufwuchs	Verjüngung DG < 50 %, rottenförmig, Lücken	Verjüngung DG ca. 70 %, rottenförmig mit Lücken.		Verjüngungspflege, Rottenpflege. Struktur- reichtum beibehalten.	Stufigkeit, Rotten, Lücken und lockere Waldstruktur vorhan- den.
Requisiten Totholz, Strünke, Teller, Sandbäder, Gastrolithe, Moore; Ameisenhaufen	Insekten! v.a. Ameisen, Raupen (für Küken); besonnte Klein-standorte; Hoch- stauden	Ameisen vorhanden, Raupen vorhanden; besonnte Kleinstand- orte vorhanden.			
			Schlecht minimal ideal		
Handlungsbedarf Ja			Dringlichkeit mittel		
Kurz- bis mittelfristig ist diese Fläche ein idealer Lebensraum für das Auerhuhn. Mittel- bis Langfristig muss darauf geachtet werden, dass die Wälder die lockere, offene und stufige Struktur nicht verlieren.					



Abbildung 26 Anhang 2: Weiserfläche 7 SWR Chavradüra, NW (Falllinie), G. Renz, 20.09.2016, Foto WF7_25.jpg



Abbildung 27 Anhang 2: Weiserfläche 7 SWR Chavradüra, NO, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF7_26.jpg



Abbildung 28 Anhang 2: Weiserfläche 7 SWR Chavradüra, SO, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF7_ 27.jpg



Abbildung 29 Anhang 2: Weiserfläche 7 SWR Chavradüra, SW, G. Renz, 20.09.2016, Foto WF7_ 28.jpg